



Teilnehmer Forschungs-Arena

20. – 21. Mai 2010, DGUV Akademie Dresden

Dr. Annekatriin Wetzstein/Anna-Maria Hessenmöller, IAG
Qualität in der Prävention – Teilprojekt: Qualifizierung

Prof. Dr. Bernhard Sieland & Torsten Tarnowski,
Leuphana Universität Lüneburg
Prädiktoren und Indikatoren für die Nachhaltigkeit quartärer
Bildungsmaßnahmen
Auf dem Wege zu einem transferorientierten Bildungscontrolling
zur Analyse und Förderung der Nachhaltigkeit von Personal- und
Organisationsentwicklungs-Maßnahmen im Bildungswesen

Robert Gründler, WissensImpuls
Literaturstudie zum Thema Transfer

Lynda S. Robson, PhD, Institute Work & Health, Canada
Ergebnisse einer systematischen Überprüfung der Wirksamkeit
von Aus- und Weiterbildung für den Schutz von Arbeitnehmern

Susanne Ulk, Senior Adviser, MPA, the Danish Branch Working
Environment Council for Education and Research
Transfer of passive knowledge to active conduct and attitudes –
a Danish Study of young people and OSH

Dr. Gregor Wittke, FU Berlin
Der Beitrag des Transferumfelds zum Transfererfolg bei
Lehrgängen zur Arbeitssicherheit

Qualität in der Prävention – Teilprojekt: Qualifizierung

Dr. Annekatri Wetzstein/Anna-Maria Hessenmöller, IAG

In der Studie wurde die Wirksamkeit von Seminaren im Arbeitsschutz untersucht. Weiterhin wurden Indikatoren für den Transfererfolg auf Grundlage eines dreistufigen Transfermodells ermittelt. Dazu wurden die Lehr-Lern-Qualität, der erreichte Lernerfolg und der Transfer der Lerninhalte erfasst. Neben einem deutlichen Lernerfolg bei 93% der Teilnehmer konnte auch ein Transfer des Wissens an den Arbeitsplatz nachgewiesen werden. So gaben 94% der Befragten an, in ihrem Betrieb über die Seminarinhalte zu berichten, 73% stießen Arbeitsschutzmaßnahmen an und 60% überzeugten Kollegen, die Seminarinhalte umzusetzen. Als Indikatoren für Transfer wurden u.a. die Seminarzufriedenheit der Teilnehmer, der Transferbezug des Seminars sowie die Unterstützung der Vorgesetzten ermittelt.

Prädiktoren und Indikatoren für die Nachhaltigkeit quartärer Bildungsmaßnahmen Auf dem Wege zu einem transferorientierten Bildungscontrolling zur Analyse und Förderung der Nachhaltigkeit von Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen im Bildungswesen

Prof. Dr. Bernhard Sieland & Torsten Tarnowski, Leuphana Universität Lüneburg

Kompetenzorientierte tertiäre oder quartäre Bildung, wie sie im College einschließlich Komplementärstudium, in der Graduate School und besonders in der Professional School („Training on the job“) angeboten wird, kann sich ihrem Auftrag und Anspruch nach letztlich nur durch ein transferorientiertes Bildungscontrolling evaluieren. Die bisherigen Evaluationsverfahren bei denen die Lerner ihre Kompetenzzuwächse einschätzen, müssen ergänzt werden durch die weitergehende Frage, inwieweit die didaktischen Lernformate formaler Bildung die prinzipielle Kluft zum jeweiligen Funktionsfeld überbrücken und dort Änderungen des Verhaltens (der Performanz) unter Alltagsdruck ermöglichen und ob diese Veränderungen mittelfristig stabilisiert werden können.

Mittelfristig geht es um die Entwicklung und Evaluation eines „Modells zur Transfer- bzw. Nachhaltigkeitssicherung von Maßnahmen und Effekten der Personal- und Organisationsentwicklung in Schulen“. Die Studie dient als Vorprojekt zu einer umfassenderen Gesamtevaluation der Nachhaltigkeit der PE- bzw. OE-Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung an den Hamburger Schulen. Zugleich werden die Befragungsinstrumente und die virtuellen Strukturen sowie die Feedbackstrukturen für eine Nachhaltigkeitssicherung auf

Seiten der Teilnehmer, Ihrer Arbeitsumgebung und der Maßnahmengestalter geschaffen und erprobt, die dann später von der Stadt Hamburg in der Hauptstudie und darüber hinaus verwendet werden können.

Literaturstudie zum Thema Transfer

Robert Gründler & Roland Schulz, WissensImpuls

Siehe das abstract unter: Den Transfer systematisch gestalten – Prozessbild Transfer

Ergebnisse einer systematischen Überprüfung der Wirksamkeit von Aus- und Weiterbildung für den Schutz von Arbeitnehmern

Lynda S. Robson, PhD, Institute Work & Health, Canada

Siehe das abstract unter Review of the effectiveness of training & education for the protection of workers

Transfer of passive knowledge to active conduct and attitudes – a Danish Study of young people and OSH

Susanne Ulk, Senior Adviser, MPA, the Danish Branch Working Environment Council for Education and Research

Do young people find OSH interesting and relevant? Yes, they do – if you meet them on their home ground.

The starting point for the study is, that teaching occupational safety and health (OSH) is compulsory in all Danish schools. The Branch Working Environment Council for Education and Research (BAR U & F) decided to investigate how to teach action competence and positive attitudes instead of lifted fingers, warnings and scare campaigns.

With help from and dialogue with a panel of young people (pupils from primary schools and vocational schools) BAR U & F developed webgames with dilemmas, young people have experienced in “real life”.

The dilemma games have received a warm welcome in many Danish school classes. They are a part of the web-site www.ungmedjob.dk – a website developed by the eleven Danish Branch Working Environment Councils. Young people, their parents, employers and their teachers can find facts about OSH, description of OSH materials, teaching materials and teaching methods. The web site will be presented in the Research Arena.

Der Beitrag des Transferumfelds zum Transfererfolg bei Lehrgängen zur Arbeitssicherheit

Dr. Gregor Wittke

Bei der Erfolgskontrolle von PE-Maßnahmen interessieren vor allem die mittel- und langfristigen Wirkungen in der betrieblichen Praxis (Transfererfolg). In diesem Beitrag geht es um die Frage ob bzw. inwieweit der Transfererfolg von Off-the-job-Maßnahmen durch mehr oder weniger günstige betriebliche Rahmenbedingungen vergrößert oder verringert wird.

Es wurden ca. 300 Seminarteilnehmer untersucht. Dabei wurden kurzfristige Lerneffekte und Zufriedenheitsaspekte am Ende der Seminare erfasst sowie die langfristigen Transfereffekte 3 Monate nach der PE-Maßnahme analysiert.

Der Zusammenhang zwischen Seminar und Transferwirkung wird durch das Transferumfeld moderiert. Teilnehmer, die ihr betriebliches Umfeld als transferfreundlich beschreiben erzielen einen deutlich höheren Zuwachs bei der Anwendung im Betrieb als jene Teilnehmer, die es als weniger günstig erleben.

Methodische und betriebswirtschaftliche Konsequenzen dieser Befunde werden diskutiert.